

Millionenschwere Investitionen sind an harte Bedingung geknüpft

Sportvereins-Fusion scheint bereits in greifbarer Nähe – Klubhäuser und Sporthalle zwingen zum Handeln – Sportflächenkonzept wurde bei Bürgerversammlung diskutiert

Von Ralf März

Keine Proteste oder Zwischenrufe, kaum Argumente, warum beim TSV-Eichtersheim und beim TSV-Michelfeld alles bleiben sollte wie es ist. Dafür Lob für die Planungen und das sportliche Engagement der Gemeinde sowie klare Worte der beiden Vereinsvorsitzenden. Rund eineinhalb Stunden wurde bei der Bürgerversammlung in der Sonnenberghalle über das kommunale Sportflächenkonzept gesprochen, doch neben Sportplätzen und Halle ging es vor allem um die Fusion der beiden Sportvereine.

Der sich anbahnende Zusammenschluss von TSV-Eichtersheim und TSV-Michelfeld, mit über 100-jähriger Tradition, den jeweiligen Klubhäusern und eigener Sporthalle hatte in den letzten Wochen zu vielen Diskussionen im Ort geführt. Michelfelds Trainer Thorsten Barth sprach im Interview mit einer Zeitung gar vom „Tod beider Vereine“ und gab seinen Rückzug bekannt. Auch fielen Worte vom „Abriss“ des Eichtersheimer Klubhauses und von „Enteignung“ im Zusammenhang mit der Sporthalle des TSV-Michelfeld.

Hierzu zeichnete Bürgermeister Frank Werner bei der Bürgerversammlung ein anderes Bild: In deut-



lich sanierungsbedürftigem Zustand befinde sich die Sporthalle des TSV-Michelfeld, Heizung, und Dach drängten. Auch am Klubhaus seien Sanitäranlagen und Umkleiden sanierungsbedürftig, energetisch gebe es viel zu tun, um die hohen Heizkosten zu senken. Ähnliches zeige sich beim Blick ins Eichtersheimer Klubhaus. Was vor Jahrzehnten von ortsansässigen Handwerkern und unzähligen Ehrenamtlichen geschaffen wurde,

lasse sich von den Vereinen inzwischen nicht mehr unterhalten, so der Bürgermeister mit Blick auf die finanzielle Situation der Vereine.

Warum ein Sportflächenkonzept?

Schon vor einem Jahr, als sich der Gemeinderat mit der Zukunft der Sportflächen beschäftigte und dem Sportflächenkonzept zustimmte, waren zwei Dinge klar: Einerseits werde



Im Bereich des abgängigen Hartplatzes soll eine Laufbahn und Weitsprunganlage für den Schulsport entstehen, energetische Sanierungen stehen im Klubhaus an, welches aktuell mit einer Elektroheizung gewärmt wird. Neben dem Klubhaus soll ein Multifunktionsgebäude entstehen, welches auch Räume für den Judoclub beheimaten soll.

Fotos: Ralf März



die Gemeinde Millionen in die Hand nehmen müssen, um Sportflächen zu sanieren und damit die Voraussetzung für die die Zukunft des Vereins-sports in Angelbachtal schaffen. Andererseits machte Frank Werner immer wieder klar, dass man nicht die Halle des TSV-Michelfeld auf Gemeindegeldern sanieren werde und auch keinen Kunstrasenplatz für den TSV-Eichtersheim bauen werde. Auf den Punkt brachte er es in seiner Präsentation: Sagen die Vereine ja zur Fusion, werde geplant und schnellstmöglich gebaut. Bei einem Nein gebe es zunächst keine Investitionen, die weiteren Entscheidungen liegen dann beim Gemeinderat.

Multifunktionale Nutzung soll möglich sein

Doch auch nach einem Zusammenschluss werde nicht für den Sportverein alleine gebaut: Wenn öffentliches Geld investiert werde, so der Bürgermeister vor den rund 180 Zuhörern in

der Sonnenberghalle, dann nur für eine multifunktionale Nutzung aller sportlichen Vereine in Angelbachtal, ähnlich wie dies heute bei der im Jahr 2005 gebauten dreiteiligen Sonnenberghalle der Fall sei.

Perspektiven für die vorhandenen Sportflächen?

Geplant ist aktuell, den abgängigen Hartplatz in Michelfeld in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln. Notwendig ist dieser vor allem für das Training und Spiele in der feuchten Jahreszeit. Hier sind die Planungen bereits sehr konkret, Zuschussanträge bereits gestellt. Eine Kostenberechnung spricht von 761.000 Euro. Auf dem ehemaligen Hartplatz Eichtersheim soll eine 100-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage für den Schulsport entstehen, Kosten 221.000 Euro. Ein zusätzlicher ange-dachter Kunstrasenplatz in Eichtersheim sei aufgrund von ebenfalls etwa 700.000 Euro Kosten derzeit nicht

realisierbar. Weiter plant die Gemeinde ein Multifunktionsgebäude neben dem Eichtersheimer Klubhaus. Umkleiden für Fußball und Schulsport könnten dort einerseits Platz finden, andererseits suche der Angelbachtaler Judoclub nach neuen Räumen. Er hat sich seit Jahren im Eschelbacher Klubhaus eingemietet, würde allerdings gerne in Angelbachtal Räume anmieten.

Von geschätzten 1,5 Millionen sprach Frank Werner in diesem Zusammenhang. Zwischen einer und drei Millionen dürfte die Michelfelder Sporthalle perspektivisch kosten, je nachdem ob für Teilsanierung, Generalsanierung oder gar Neubau entschieden werde. Zunächst müsse hier jedoch die Bausubstanz genauer begutachtet und die Zuschuss-situation für die jeweiligen Sanierungsmöglichkeiten geprüft werden.

Besser neues Sportgelände an zentraler Stelle?

Auch über ein neues, zentrales Sportgelände habe man im Rahmen des Sportflächenkonzepts nachgedacht, so der Bürgermeister. Doch Landschaftsverbrauch, Platzfindung, lange Planungsverfahren und vor allem hohe Kosten alleine für Grunderwerb, Infrastruktur, Straßen und Parkplätze sprachen dagegen. Erhalten bleiben damit die beiden Rasenplätze und auch die beiden vereinseigenen Klubhäuser, die zusätzlich von den kommunalen Baumaßnahmen profitieren könnten: Durch den Anschluss an eine effiziente Heizung an den neuen oder sanierten Nachbargebäuden beispielsweise. Insgesamt sollen die Investitionen dem neuen Sportverein hinsichtlich der Liegenschaften finanziell Luft schaffen, um sich auf den Sportbetrieb und vor allem auch die Jugendarbeit zu konzentrieren, so der Bürgermeister.



Gespanntes zuhören, während Bürgermeister Frank Werner das Sportflächenkonzept und die Hintergründe vorstellte. Später gab es Fragen, Lob und Anregungen aber natürlich auch kritische Anmerkungen.

Fotos: Ralf März

Wie steht es um die Vereinsfusion?

Von den Vereinsführungen wird seit Monaten intern verhandelt, ein sportliches Konzept wurde erarbeitet und viele Fragen geklärt. In den kommenden Wochen wollen die Vereine im Rahmen der Mitgliederversammlungen detailliert informieren. Später müssen die Mitglieder von TSV-Eichtersheim und Michelfeld, rund 800 an der Zahl, über die Verschmelzung abstimmen.

Diese scheint, nicht nur weil die beiden Vereinsvorsitzenden nebeneinander Platz genommen hatten, sondern auch wie die Diskussion zeigte, in greifbarer Nähe zu sein. Hans-Peter Mocsnek blickte dabei einerseits auf die positive Zusammenarbeit beim Jugendfußball und machte mit Blick auf Strukturen und das sportliche Konzept deutlich, dass der Zeitpunkt für Gemeinsamkeit gekommen sei. Auch Oliver Laier gab zu verstehen, dass für ihn als Vorsitzender des TSV-Eichtersheim kein Weg an einer Fusion vorbei führe.

Kritische Fragen und Lob in der Diskussion

Doch auch kritische Anmerkungen brachten die Zuhörer, neben positiven Beispielen aus anderen Gemeinden, bei der Bürgerversammlung vor. Auf einige mögliche Vereinsaustritte hatte bereits der Bürgermeister offen hingewiesen. Doch wie wird sich das Ehrenamt entwickeln? Werden nach der Fusion mehr Eltern einen Kuchen



Größte Baustelle im Sportflächenbereich dürfte die Michelfelder Sporthalle neben dem Klubhaus sein. Neben dem Dach drängen Heizungsanlage und energetische Sanierung. Die Heizkosten für die Gebäude der Eichtersheimer und Michelfelder Sportvereine liegen heute im fünfstelligen Bereich — von den Vereinen kaum zu tragen.

Foto: Ralf März

zum Verkauf spenden, so eine provokante Frage. Auch die Turngeräte in der Michelfelder Halle kam zur Sprache, die teilweise dauerhaft aufgebaut sind, was gegen die Multifunktionalität spreche. Sportkreisvorsitzender Josef Pitz lobte die Planungen der Gemeinde und wünschte sich derartige Investitionen im sportlichen Bereich auch in anderen Kommunen. Der Vorsitzende des Judoclubs, Norbert Rühl unterstrich die Vorteile, wenn der Judoclub seine Vereinsräume wieder nach Angelbachtal verlegen könnte. Nannte beispielsweise den Krafraum, der für Fußballer wie auch für den Seniorensport eine Bereicherung wäre.

Zu Bedenken gab er, dass es für die Jugend aktuell keinen sportlichen Treffpunkt in Angelbachtal gäbe. Klare Worte fand Rühl zum Ende der Bürgerversammlung zur Prophezeiung vom Tod der beiden Sportvereine: „Das Gegenteil ist der Fall!“

Die Sportflächenplanung im Überblick

Eichtersheim:

- Rasenplatz bleibt erhalten
- Bau 100m Laufbahn und Weitsprunganlagen (Schulsport)
- Bau eines Multifunktionsgebäudes mit Umkleiden und Räumen für den Judoclub
- Klubhaus des Vereins

Michelfeld:

- Rasenplatz bleibt erhalten
- Hartplatz wird in Kunstrasenplatz umgebaut
- Sanierung oder Neubau der einteiligen Sporthalle
- Klubhaus des Vereins

Ortsmitte:

- Dreiteilbare Sonnenbergerhalle



Der oberhalb des Rasenplatzes liegende, abgängige Hartplatz soll als erste Maßnahme nach der Vereinsfusion in einen Kunstrasenplatz umgebaut werden. Die Kostenberechnung geht aktuell von etwa 761.000 Euro aus. Zuschüsse sind bereits beantragt.

Foto: Ralf März